

BWV Anh. 209

Liebster Gott, vergißt du mich

Kantate

Bestimmung: 7. Sonntag nach Trinitatis

Liebster Gott, vergißtu mich!
Vergißtu mich in meiner Noth,
Da sich der bittre Tod
In dieser Wüsteney der Welt
Vor mein Gesichte stellt?
Liebster Gott vergißtu mich?
Vergißtu mich, da ich
Nach einem Bisse trachte,
Und hier vor Hunger fast verschmachte?
Liebster Gott, vergißtu mich!

Liebster Gott, vergißtu mich!
Hertz und Seele will sich scheiden,
Und diß martervolle Leiden
Prest mir heisses Blut heraus:
Ach der Trost ist leyder aus,
Und du kränckst mich jämmerlich,
Liebster Gott, vergißtu mich!

Bey diesen Worten muß
Ein Schwerde durch meine Seele gehen,
Denn Gott käßt mich gantz trostlos stehen.

Es ist genug Herr Jesu laß mich sterben,
Und mein versprochenes Theil
In deinem Himmel erben.

Der Tod soll mir mein Angenehmstes sein.

Die Zunge schmachtet schon,
Die Lebensgeister fliehn davon,
Und ich kan diß kaum sagen:

Was soll ich mich doch ferner also plagen,
Und meinen Tod lebendig bey mir tragen,
Der Welt Ade vertilget meine Pein.

Weil ich noch lallen kann,
So nimm, o Gott, den letzten Seufftzer an:
Es ist genug, Herr Jesu laß mich sterben,
Der Tod soll mir mein allerliebstes seyn.

Choral

Warum betrübstu dich mein Hertz etc.

Mein Geist erholt sich wieder,
Da mir so süsse Lieder
Duch meine Seele gehn.
Nun hab ich Trost genug, nun will ich auch bestehn!

Hör auf zu winseln und zu klagen,
Hör auf, und fasse dich mit Geist.
Gott läßt dich süssen Trost vernehmen,
Drum darffstu dich nicht ferner grämen:
So lange Gold noch ewig heist,
Darffstu allhier noch nicht verzagen D.C.

(originaler Wortlaut, nach dem Druck J. N. Lehms: "Gottgefälliges Kirchen-Opffer", 1711)